

Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae
Herausgeber: Schweizerische Geologische Gesellschaft
Band: 5 (1897-1898)
Heft: 3

Artikel: Ueber die Entstehung der Hauterivientaschen im untern Valangien zwischen Ligerz und Biel, Berner Jura
Autor: [s.n.]
Vorwort: Einleitung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-155236>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ECLOGÆ GEOLOGICÆ HELVETIÆ

Ueber die Entstehung der Hauterivientaschen im untern Valangien zwischen Ligerz und Biel, Berner Jura

VON

H. SCHARDT und E. BAUMBERGER.

Einleitung ¹.

Das linke Ufer des Bielersees, wo die interessante Erscheinung der Hauterivientaschen beobachtet und studirt worden, umfasst den Südschenkel der Seekette und das kleine sekundäre Kapfgewölbe. Letzteres beginnt bei der Kirche von Twann und lässt sich als normales Gewölbe bis gegen Tüscherz verfolgen. Es ist von der Seekette getrennt durch das enge Crosthälchen nordöstlich von Twann und dann durch die breitere, reichlich mit Gletscherablagerungen bedachte Mulde von Gaicht. Von Tüscherz (Daucher) bis gegen Biel schmiegt sich das Kapfgewölbe so enge an die Seekette an, dass wir nur mehr einen steil aus dem See aufsteigenden Südschenkel, dann ein stark gebogenes Knie und, als reduzirten Muldenschenkel, ein schwach geneigtes Plateau oder eine schwach ausgesprochene Depression beobachten können (fauteuil, épaulement, vide Fig. 1, 2 und 3).

¹ Die Karten, welche dieses Gebiet betreffen, sind:

1. *Siegfried-Atlas*, 1 : 25 000, Blatt 121 (Orvin), 135 (Twann) und 124 (Biel).

2. *Geol. Karte der Schweiz*, Blatt VII von J. B. Greppin. Revision in Arbeit von L. Rollier und E. Kissling.

3. *Geolog. Karte der Umgebung von Twann*, von E. Baumberger, Beilage zur Arbeit des letztern; loc. cit.

Da die zincographirten Figuren dieser Arbeit mit denselben Clichés gedruckt wurden, welche zu der ursprünglich französisch verfassten Arbeit im *Bulletin de la Société vaudoise des sciences naturelles*, XXXI, 247, dienten, so sind die Angaben theilweise französisch beigesdruckt, was den Leser dennoch nicht stören wird. So bedeutet: Poche = Tasche; Brèche = Breccie; Marne d'Hauterive = Hauterivienmergel; calcaire = Kalk; nodules = Knollen; Faille = Verwerfung; miroir = Gleitfläche, etc.